

jährlich regelmäßige Bärenjagden, doch hüteten sich die einheimischen Jäger, die Sache an die große Glocke zu hängen. Der südtiroler Bär ist beträchtlich kleiner und heller in der Färbung als der Karpathenbär, wie ich nicht nur dort von einigen Jägern hörte, sondern auch selbst nach den Decken beurteilen konnte. Diese Schwäche dürfte auf die kargere Nahrung — fast nur Alpengräser, Beeren, Pilze, Wurzeln und Kerse, wenig animalische Kost — sowie auf die aus dem insularen Vorkommen sich ergebende Degeneration durch Inzucht zurückzuführen sein. Einige Jungbären aus der Marmaros, ausgefetzt in der Brentagruppe und vier Jahre geschont, könnten den Alpenbären vor dem Aussterben retten, sein Schaden ist kaum nennenswert. D. Zrlwed.

Woher stammen die zahlreichen Tierleichen in Höhlen? Der französische Zoologe Dr. Vallon hat auf Grund zahlreicher Beobachtungen gefunden, daß Tiere, z. B. Hunde und Katzen, sobald sie den Tod herannahen fühlen, Verstecke aufsuchen. Dasselbe ist auch mit den Feldmäusen der Fall, ebenso mit den Hausmäusen. Ebenso trennen sich kranke Kamele und Elefanten von der Herde, die Lamas haben sogar gemeinsame „Sterbeplätze“, an die sich die sterbenden Tiere zurückziehen, weshalb man an Flußläufen weite Straßen findet, die ganz weiß von Lamagebeinen sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man es auch einer ähnlichen Gewohnheit der vorgeschichtlichen Tiere zu verdanken hat, daß man in gewissen Höhlen eine solche Menge versteinelter Knochen findet.

Natürliche Mumifizierung von Leichen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß unter günstigen Umständen an verschiedenen Orten Mumifizierung von Leichen eintritt. Zur genaueren Übersicht und Untersuchung dieses Naturvorganges — der Volksmund spricht diese unverwesten Leichen „heilig“ und veranstaltet auch Wallfahrten zu ihnen — dürfte es sich empfehlen, alle Orte, wo mumifizierte Leichen sind, zu verzeichnen, damit die wissenschaftliche Forschung die notwendigen Grundlagen hat. So befindet sich in der Gruft der Kirche von St. Thomas am bloßen Stein (N.-D.) ein mumienartiger Leichnam, angeblich eines Priesters, in Wirklichkeit eines Knechtes, der bei einem Kirchenbrande zugrunde ging. Von weit und breit strömten die Leute herbei und verehrten die „unverwesliche“ Leiche. Als das Treiben zu arg wurde (die Wallfahrer rissen Nägel und andere Körperteile als Andenken los), ließ das Pfarramt die Leiche in einen Sarg mit Glasdeckel bergen, wo sie heute noch frisch und von der Fäulnis unversehrt liegt.

Ebenso befindet sich in der Pocksteinergruft in Waidhofen a. Ybbs der mumifizierte Leichnam eines Priesters, des Pfarrers Johannes Bernhard von Pocksteiner; er ist mit dem Priesterkleide angetan und hält auf der Brust ein großes Kreuz. M.

Naturschutz*.

In unserem Sinne.

Neue Edelkastanienstandorte. Im 8. Jahrgang der „Blätter“ gibt Doktor phil. Friß Rosenkranz eine Standortliste der Edelkastanie bekannt, die in der

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. D. Schriftlfg.

Folge durch weitere Mitteilungen ergänzt wurde. Das Vorkommen dieses Baumes wurde rings um meinen Wirkungsort Raumberg konstatiert, so z. B. bei Scheibmühl, Neulengbach, Furth a. d. Triesting usw. Ich hielt nun auch im Gemeindegebiete von Raumberg Umschau und fand die Edelkastanie in einer stattlichen Anzahl vertreten. Große, fruchtende Bäume wurden bei folgenden Häusern festgestellt: 1. Halbtway Ferdinand (Jura); 2. Wittgenstein Ludwig (Groß-Reith), eine Gruppe von 4 Bäumen; 3. Schmaß Josef (Meier), 2 Bäume; 4. Grabner Anton (Ederhof); 5. Tölk Ther. (Sägewerk); Höfner Josef (Klein-Reith). Junge Bäume stehen bei den Häusern des Gaupmann Ferd. (Ebner) und Weizmann Joh. (Stillpeter). Außerdem wurde die Edelkastanie in Wäldern angetroffen, teils als Unterholz, teils groß und fruchtend, wie z. B. im Edengraben. An elf Stellen ist sie einwandfrei festgestellt und es ist anzunehmen, daß sie noch an mehreren Stellen festgestellt wird. Von einem Schüler wurden mir auch vollständig ausgereifte Früchte von Bäumen in der Nähe von Sainfeld (Saugraben) gebracht. Es kann meines Erachtens das Vorkommen der Edelkastanie auch im ganzen Gölfsental angenommen werden. Die Linie Furth a. d. Tr. — Scheibmühl wäre somit ergänzt und geschlossen.

Alfred Rosenfranz, Raumberg. (L.-B. f. Ntkbe.)

* * *

Naturschutzsünden.

Schon wieder einer. Der „Bote von der Ybbs“ vom 14. November d. J. meldet aus Groß-Hollenstein in einem Jagdbezirk: „Die Strecke zierte ein Alpenhase, im Volksmund ob seiner schneeweißen Färbung auch Schneeschuße.“ Wenn das unsinnige Verfolgen dieser Tiere so weitergeht, wird der Alpenhase bald zu den ausgestorbenen Tieren unserer Heimat gehören. M.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein an der Wiener Universität. Dezember 1924: Dienstag, den 9. 12: Vortrag Prof. Dr. G. Leitmeier: „Die Magnesit-Lagerstätten Österreichs“ (mit Vorweisungen). 6 Uhr abends, Hörsaal 1 für Mineralogie. — Dienstag, den 16. 12. findet der kürzlich abgesagte Vortrag des Herrn Rustos Dr. O. Pesta: „Die Hochgebirgsseen der Ostalpen“ (mit Vorweisungen und Lichtbildern) um 6 Uhr abends im Geol.-palaeont. Hörsaal statt. — Der Mitgliedsbeitrag für das laufende Studienjahr 1924/25 wurde in der letzten Vollversammlung auf 20.000 K festgesetzt. Es wird gebeten, diesen Betrag mit beiliegendem Erlagsschein einzuzahlen oder in den Bibliotheksstunden (Mittwoch von 1/2 2 bis 3 und 6 bis 3/4 7 Uhr abends) zu erlegen. Ferner wird ersucht, etwaige Änderungen von Anschriften dem Vereine bekanntzugeben.

Lehrerverein für Naturkunde. An unsere geschätzten Vereinsmitglieder! Mit dem heutigen Hefte nehmen wir Abschied von den Blättern für Naturkunde und Naturschutz. Sie sind uns durch einige Jahre ein lieber, freundlicher Berater gewesen, der uns so viele interessante Aufklärung bot und uns über die schwerste Zeit nach dem Kriege hinweghalf. Wir würdigen voll-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [1924_10](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenkranz Alfred

Artikel/Article: [Naturschutz: In unserem Sinne; Naturschutzsünden; 148-149](#)